

schaftlers und Familienvaters umfassend dargestellt. Das Inhaltsverzeichnis reicht vom Biographischen über Lebensstationen, Porträts, Familie, Freunde, Politik, Lyrik, Sprache des Orients, Drama, Epos, Sprachwissenschaft, Stimmen zu Rückert, Denkmäler bis zu den Vertonungen seiner Texte. Aufsätze über Rückerts wissenschaftlichen Nachlaß (Hartmut Bobzin), "Der Schulmeister von Hims" (Sibylle Vocke), das Verhältnis Friedrich Rückerts zur Musik (Gernot und Stefan Demel) sowie ein Verzeichnis der ca. 1940 vertonten Rückert-Texte, ein Verzeichnis der ca. 800 Komponisten und deren Rückert-Vertonungen (Gernot und Stefan Demel) und eine Auswahlbibliographie beschließen den bemerkenswerten Band.

Die Ausstellung wurde vom 8. Mai bis 19. Juni 1988 im Pavillon des Kunstvereins Coburg, vom 2. Juli bis 28. August 1988 im Stadtmuseum Erlangen und vom 11. September bis 23. Oktober 1988 im Alten Rathaus zu Schweinfurt gezeigt.
P. U.

Konrad Fleischmann: Das Franken-Wandebuch
– Zwischen Saale und Donau, zwischen Naab und Main. 3. neu bearbeitete und erweiterte Auflage (Neuausgabe), 180 Seiten, 65 Farb- und 68 Schwarzweiß-Fotos, 92 Zeichnungen, 1 Übersichtskarte; Format 21 x 24,8 cm, fest gebunden mit farbigem Pappereinband, DM 39,-; BLV Verlagsgesellschaft München – Wien – Zürich, 1988; ISBN 3-405-13552-4.

Der Untertitel des stattlichen Buches läßt schon erkennen, daß sich die insgesamt 220 Wandervorschläge nicht nur streng auf Franken beschränken. Begrüßenswerterweise sind auch "Randgebiete" wie die Oberpfalz, Hessen und Baden-Württemberg mit einbezogen. Der vorliegende neu bearbeitete Band wurde um 20 Halbtages- bzw. Tagestouren erweitert. Alle sind Rundtouren, die in einer Gehzeit zwischen zwei und sechs Stunden wieder zum Ausgangspunkt zurückführen. Vom Odenwald ins Tal des Unteren Mains, aus dem Maintal auf die Waldhöhen des Spessarts, der Naturpark Bayerische Rhön, das Grabfeld, die Haßberge, das Coburger Land, der Frankenwald, das Fichtelgebirge, das Obere Maintal, die Fränkische Schweiz, Altmühltal und Markgrafenland, Taubertal bis ins weite Land zwischen Franken und Schwaben geben 55 Routenbeschreibungen mit genauer Wegeverlaufskizze, Fotos, Informationen zu Landschaft, Kunst und Kultur, Sehenswürdigkeiten, Freizeitangeboten und Sportmöglichkeiten dem Wanderfreund wertvolle Hinweise.

Format und Volumen des Buches sind vielleicht nicht immer als Beipack zum leichten Wandergespäck geeignet, aber dafür bietet es Gelegenheit, die Wandertour schon zu Hause mit Genuß zu planen und den Weg mit allen seinen reizvollen kunst-, kultur- und landesgeschichtlichen Besonderheiten festzulegen.
u.

Diethard H. Klein/Heike Rosbach (Hrsg.): **Nürnberg – Ein Lesebuch**. 160 Seiten, broschiert, DM 16,80 Husum Druck- und Verlagsgesellschaft, 2250 Husum, 1987, ISBN 3-88042-328-8.

Der im "hohen Norden" ansässige Verlag bringt im Rahmen seines weitgefächerten Programms auch Literatur aus und über Franken. So ist nach den 1986 erschienenen "Weihnachtsgeschichten aus Franken" auch eine Reihe "Lesebücher deutscher Städte" entstanden und aus dieser Reihe liegt ein Band über Nürnberg vor. Aufgeteilt in die Abschnitte "Die Stadt Nürnberg – Eindrücke und Ansichten", "Durch Altstadt und Groß-Nürnberg", "Aus der Geschichte der Stadt", "Nürnberg – die Stadt des Handels und der Industrie" und "Meistersinger, Pegnitzschäfer und der 1. FCN" sind 132 Lyrik- und Prosa-beiträge von Hartmann Schedel (1440–1514) bis Fitzgerald Kusz (*1944) vereinigt. In kurzweilig zu lesenden Sagen, Geschichten, Schilderungen, Berichten, Briefen und Gedichten wird Nürnberg dem Leser nahegebracht.
u.

Wolf Peter Schnetz/Ludwig Gebhard: **Nachrichten aus Atlantis**. Erzählgedicht. Aroca-Verlag Landsberg/Lech 1987. Einmalige nummerierte Ausgabe in 120 Exemplaren, mit 3 Original-Linolschnitten, signiert, 20 Seiten, DM 480,-.

Atlantis ist das Symbol für eine untergegangene Welt in einem "Goldenen Zeitalter". Platon beschrieb diese Insel "Utopia" in seinem Buch "Timaios" als Inselreich, das von 7 Königen beherrscht wurde. Viele Deutungen sehen in Atlantis die Inselgruppe um das antike Thera in der Ägäis, die vor 3500 Jahren durch einen Vulkanausbruch zerstört worden ist. Ausgrabungen im heutigen Santorin haben zu Resten einer alten hochentwickelten Kultur geführt. In seinem Erzählgedicht "Nachrichten aus Atlantis" zeichnete Wolf Peter Schnetz das Bild einer sich selbst zerstörenden Kultur, die auch in der Gegenwart angesiedelt sein könnte. Der Reichtum der Länder des Nordatlantischen Bündnisses und die

Selbstbedrohung durch noch nie dagewesene Vernichtungswaffen lassen die Vision von Atlantis nicht nur als Legende, sondern auch als unmittelbare Zeitgeschichte erscheinen. Die Insel "Thera" verwandelt sich zu "Terra". Die "Position der Stärke" und die mit ihr gekoppelte "Sicherheitspolitik" wird als stets gegenwärtige Bedrohung empfunden. Der Maler und Bildhauer Ludwig Gebhard, 1933 in Tiefenbach/Oberpfalz geboren, schuf zu dem Erzählgedicht zeichnerische Linolschnitte, in denen die Visionen von Atlantis aufleuchten. Er übersetzt darin den Text von Wolf Peter Schnetz in seine eigene Formensprache, so daß sich die sprachliche und die bildhafte Schönheit des Buches eindrucksvoll ergänzen.

-ta

Hans Hermann Schlund (Hrsg.): **Schwänke aus Franken**. 76 Seiten, broschiert, DM 8,80; HUSUM-Taschenbuch, Husum Druck und Verlagsges., 2250 Husum, 1987, ISBN 3-88042-385-7.

Der in Gunzenhausen lebende Heimatforscher, Mundartdichter und Herausgeber von Sagen und Legenden aus dem altmühlfränkischen Raum hat in der vorliegenden Sammlung 88 Schwänke und Schwanksagen aus ganz Franken in wohl dosierter Auswahl zusammengefaßt. Schlitzohrige wird dargelegt; von Schelmen, Spitzbuben und Eulenspiegelgeiern wird erzählt. Landauf landab hat es in Franken Schildbürger gegeben und Spaßvögel, die ihren gutgläubigen Mitmenschen so manchen derben Schabernack spielten. Davon blieben die drei fränkischen Bezirke nicht verschont. Ein Ortsverzeichnis hilft beim Suchen nach dem Wo und ein Literaturverzeichnis gibt Auskunft über das Woher. Ein vergnügliches, handliches Taschenbuch zum Schmunzeln, Nachdenken und Verschenken.

u.

Markt Retzbach. Bilder der Vergangenheit, hrsg. von Sigrid Oestemer zur Einstimmung auf das anno 1990 anstehende Jubiläum 1175 Jahre Retzbach, 168 Seiten, Fränkische Nachrichten Druck- und Verlags-GmbH, Tauberbischofsheim.

Der sorgfältig recherchierte Bildband stellt die Geschichte des Marktes Retzbach detailliert dar. Soweit möglich werden die Veränderungen des Erscheinungsbildes des Ortes und des Lebens seiner Bürger seit Mitte des 19. Jahrhunderts dokumentiert. Dazu tragen Fotos, Postkarten und Zeitungsausschnitte bei sowie nicht zuletzt die fundierten Erläuterungen von Siegrid Oest-

mer, die u.a. auf den Berichten von Retzbacher Bürgern beruhen, und die persönlichen Kommentare der Autorin. Beschrieben werden alle wichtigen Bereiche des Marktes Retzbach: Straßen, Häuser, das Umland am Main. Schwerpunkte sind zum Beispiel die von Balthasar Neumann errichtete Pfarrkirche, die Wallfahrtskirche Maria-Retzbach im grünen Thale, die Mauer und die Tore, die Voraussetzung für die Erlangung des Marktrechtes waren, oder das 1586 vollendete Rathaus mit seinem kunstvollen Fachwerkbau. Umfangreich dokumentiert ist auch das dörfliche Leben mit den Menschen, Festen und Vereinen.

Auch in diesem Abschnitt des Buches werden wichtige Einzelheiten festgehalten, wie zum Beispiel die Tatsache, daß Retzbach nach 1945 rund 60 Studenten aus dem zerstörten Würzburg beherbergte. Hilfreich für die Einordnung und das Verständnis ist eine umfassende Zeittafel der Geschichte des Ortes am Anfang des Buches. Die Bildersammlung bietet somit eine gute und wichtige Dokumentation der Vergangenheit, die über das 1175-jährige Jubiläum 1990 hinaus Bestand haben wird und vor allem an alle Retzbacher, aber auch an alle Heimatfreunde gerichtet ist.

U. S.

Karl Norbert Mrasek: **Balthasar Neumann**, Lebensroman des großen Barockmeisters, 250 Seiten, DM 26,-, erschienen im Verlag Friedrich Pustet, Regensburg.

Der biographische Roman, mit dem unter dem veränderten Titel "Balthasar Neumann" eine Neuauflage des vor einigen Jahren erschienenen Romans "Balthasar und die Bischöfe" vorliegt, erzählt in unterhaltsamer, lebendiger Weise die Lebensgeschichte des Baumeisters Balthasar Neumann. Ohne die historischen Tatsachen zu entstellen, bringt der Autor Karl Norbert Mrasek dem Leser in dichterischer Form die Person des Baumeisters, seinen Werdegang und seine Zeit, in die vor allem auch die Regentschaft verschiedener Würzburger Bischöfe gehörte, nahe. Das Buch umfaßt das gesamte Leben Balthasar Neumanns von der Jugendzeit an. Die Romanform erlaube dem Autor, in die reinen historischen Tatsachen einige erdachte Zwischenspiele einzubauen, mit denen er diese Lebensgeschichte in ihre Zeit einbinden und Einzelheiten und Wesenszüge der Person Balthasar Neumanns besser interpretieren und vorstellen kann, so daß damit das Gesamtbild für den heutigen Leser lebendig und zugänglich gemacht wird.

U. S.